



Tim Wook  
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

An die SPD Mitglieder im Wahlkreis 30  
sowie interessierte Nicht-Mitglieder  
per Mail

**Niedersächsischer Landtag**  
Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon: +49 151 59116328  
tim.wook@lt.niedersachsen.de

**Wahlkreisbüro**  
Alt Godshorn 63  
30855 Langenhagen  
Telefon: +49 151 59116328  
kontakt@tim-wook.de

27.02.2024

### **Bericht aus dem Landtag: Viel los zum Jahresanfang 2024**

**Liebe Genossinnen und Genossen,**

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

das Jahr 2023 war noch nicht ganz beendet, da erlebte Niedersachsen bereits die erste Herausforderungen. Quasi über Nacht stiegen die Wasserstände vielerorts in Niedersachsen. In Folge dessen liefen Keller von Anwohnern voll mit Wasser, Straßen wurden überschwemmt und Deiche wurden an ihre statischen Grenzen gebracht. Hatten sich die Menschen in Niedersachsen auf gemütliche und ruhige Weihnachtstage gefreut, fanden sich viele plötzlich in einer Notsituation wieder, in der sie teilweise stundenlang Wasser aus den Kellern schöpften.

Kein Wunder also, dass das Telefon von Feuerwehr und THW zu keiner Zeit stillstand. So erlebten denn auch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehren und des THW einen Jahreswechsel, der mit wenig Zeit für entspannte Stunden zu ließ.

Anfang Januar ließen dann die Regenfälle endlich nach, die Wasserstände sanken und die Lage entspannte sich. Was blieb waren Schäden in Millionenhöhe und die Frage, wie sich solche Ereignisse in Zukunft präventiv vorbeugen lassen. Im Zuge dessen beschloss die niedersächsische Landesregierung ein finanzielles Hilfspaket in Höhe von 111 Millionen Euro. Mit dem Hilfspaket sollen u.a. durch



Hochwasserschäden betroffene Privatleute und Unternehmer schnellstmöglich entschädigt, beschädigte Infrastruktur instandgesetzt und Investitionen in die Einsatzkräfte getätigt werden.

Denn das Hochwasser hat eins deutlich gezeigt: Ohne die 143.000 Helferinnen und Helfer der unterschiedlichen Einsatzkräfte wäre Niedersachsen nicht so glimpflich davon gekommen. Ministerpräsident Weil betone zudem: „Dazu kommt eine noch nicht zu beziffernde Zahl von Bürgerinnen und Bürgern, die mitgeholfen haben beim Füllen und Transportieren von Sandsäcken.“

Auch in Langenhagen, Isernhagen und Großburgwedel liefen zum Teil Keller mit Wasser voll. Auch in diesen Fällen konnten die Einwohnerinnen und Einwohner auf die Hilfe der Einsatzkräfte aus THW, den Ortsfeuerwehren und Johanniter zählen. Damit zeigte sich einmal mehr der Stellenwert von Ehrenamt und Engagement für unsere Gesellschaft.

Ein weiteres Ereignis im Januar war das Bekanntwerden eines Treffens von Vertretern der AfD und bekannten Köpfen aus dem rechtsextremen Milieu, wie der Identitären Bewegung, in einem Hotel am Rande von Potsdam im November 2023. Kern des Treffens war die Entwicklung von geheimen Plänen, wie sich die Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund systematisch umsetzen ließe.

Über Nacht wurde der im rechten Milieu und Sprachgebrauch etablierte Begriff der „Remigration“ nicht nur ein Synonym für Vertreibungspläne von Menschen, sondern auch ein Zeichen für den Schulterschluss zwischen Politikern der AfD und rechtsextremen Gruppierungen.

In Folge dessen löste die Berichterstattung des Investigativmediums „Correctiv“ über das Treffen, an dem unter anderem auch einzelne Personen mit CDU-Mitgliedschaft teilgenommen hatten, bundesweit Entsetzen in Politik und Gesellschaft aus.

In zahlreichen deutschen Großstädten riefen daraufhin Bündnisse aus Gewerkschaften, Politik und zahlreichen gemeinnützigen Vereinen zu Demonstrationen für Freiheit und Solidarität auf. Das Ziel ist klar: Für Hass, Hetze und einer völkischen Politik ist im Deutschland von 2024 kein Platz!

Auch in Langenhagen und Isernhagen versammelten sich Ende Februar zahlreiche Menschen, um gegen die Politik der AfD und das Erstarken von rechter Gesinnung in der Gesellschaft zu demonstrieren.

Dabei ist klar zu betonen, dass wir als Zivilgesellschaft es einmal mehr in der Hand haben, wie und in was für einer Gesellschaft wir leben möchten. Ein stillschweigen oder ein wegschauen, ist bereits der



erste Schritt, wie sich rechtes Gedankengut etablieren kann. Ich bitte Euch alle daher eindringlich: Steht auf für Freiheit, Demokratie und Solidarität! Wir haben es in der Hand – und zwar jetzt!

Neben diesen zwei sehr beherrschenden Themen, ging es für mich als Sprecher der SPD-Fraktion für Angelegenheiten der Bundeswehr Mitte Februar zum Besuch des Objektschutzregiment „Friesland“ der Luftwaffe ins niedersächsische Schortens.

Hier habe ich mich intensiv mit den Soldatinnen und Soldaten sowie Kommandeuren ausgetauscht, um so gut es geht ein Gefühl für die Funktionen und Aufgaben des Regiments zu bekommen, aber auch, um einen Einblick in die Arbeit des Regiments erhalten.

Ich muss dabei einmal mehr betonen, für wie wichtig ich diese Besuche halte. Denn Berichte und Zahlen erzählen nur die halbe Situation. Genauso wichtig ist der Besuch vor Ort, um Material und Ausrüstung im Einsatz zu sehen und mit unseren Staatsbürgern in Uniform darüber zu sprechen, was benötigt wird, um unsere Bundeswehr bestmöglich weiterzuentwickeln. Auch wenn vielerorts konventionelle militärische Manöver geübt werden, die Aufgaben und Herausforderungen werden angesichts der weltweiten Sicherheitslage und Bedrohungsszenarien durch Cyberangriffe immer komplexer. Und dafür muss unsere Bundeswehr ausgerüstet sein.

Ebenfalls im Februar lud unsere niedersächsische Landesvertretung, die gesamte Fraktion der SPD in Brüssel zum traditionellen Grünkohllessen ein. Klar, der Grünkohl schmeckt natürlich am besten daheim bei uns in Niedersachsen, darüber braucht man gar nicht zu diskutieren. Und dennoch muss man an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen in Brüssel ein großes kulinarisches Kompliment machen. Viel wichtiger allerdings ist die Botschaft hinter dem Essen, nämlich die Vernetzung und der Austausch von Kultur über europäische Grenzen hinweg. Denn so gesehen, ist der unser Grünkohl nicht nur ein traditionelles niedersächsisches Essen, sondern auch ein Kulturprodukt, was unsere europäische Gemeinschaft wieder ein Stück reicher macht. Und ich kann Euch berichten: Der Grünkohl kam bei allen europäischen Kolleginnen und Kollegen super an!

Ebenfalls Ende Februar wurde ein weiterer Meilenstein im Bereich der Gesundheitssektors erreicht. Denn im Rahmen des Vermittlungsausschusses konnten sich Bund und Länder auf einen maßgeblich durch Niedersachsen entwickelten Gesetzesentwurf – das Krankenhaustransparenzgesetz – einigen.



Damit sind wir dem Ziel einer umfangreiche Krankenhausreform in Niedersachsen einen großen Schritt näher gekommen!

Doch was heißt das jetzt im Einzelnen? Zunächst erhalten Niedersachsen Krankenhäuser neue Liquiditätshilfen für das Jahr 2024, die sich aus Pflegebudgets und Energiehilfen summieren. Darüber hinaus wird der Landesbasisfallwert neu bemessen und nach oben hin angepasst. Auf diese Weise erhöht sich die Refinanzierung der Betriebskosten der Krankenhäuser durch die gesetzliche Krankenversicherung maßgeblich.

Das bedeutet konkret, dass die Liquiditätshilfen verbunden mit der Anpassung des Landesbasisfallwertes den niedersächsischen Krankenhäuser bis zu 1 Milliarde Euro mehr zusätzlichen finanziellen Spielraum einbringen. Das sorgt nicht nur für Entlastung, sondern ermöglicht auch notwendige Investitionen in unsere Kliniken.

Mittelfristig soll zudem ab 2025 ein Transformationsfonds in Höhe von 50 Milliarden Euro in den kommenden 10 Jahren von Bund und Ländern aufgestellt werden. Damit soll gezielt die Neuausrichtung der Krankenhauslandschaft gestützt und gefördert werden. Auf diese Weise erhalten wir für Niedersachsen zusätzlichen Spielraum, bzw. ein Steuerungsinstrument, um eine langfristige und flächendeckende Qualitätsverbesserung in Niedersachsen voranzutreiben – gerade auch im ländlichen Raum.

Zu guter Letzt: Auch wenn es nun bereits Anfang März ist, möchte ich Euch unsere Ergebnisse aus der dreitägigen Klausurtagung der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion natürlich nicht vorenthalten. Es waren drei sehr intensive, aber vor allem ergebnisorientierte Tage, aus denen wir als Fraktion nunmehr geschlossen ins Frühjahr starten.

Die zentralen Schwerpunkte der Klausurtagung befinden sich separat im Anhang.

Das war's jetzt erst einmal von mir aus den ersten beiden Monaten des Jahres 2024!  
Ich melde mich mit Neuigkeiten dann wieder Ende April.

**Mit herzlichen Grüßen**

**Tim Wook, MdL**

